

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

81 (5.4.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Kammerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Erlaß- u. Telegramm-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt
40 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 4.00.
Kundwärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
Anst. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfg.,
die Restanzeigen 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
K. Rinder-Spacher,
Sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 81. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Freitag den 5. April 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Deutschland und Rußland.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht eine angebliche Unterredung ihres Berliner Korrespondenten mit „einem hervorragenden deutschen Staatsmann, dessen Stellung seinen Worten besonderen Nachdruck verleihe“, über die letzten Aeußerungen des Kaisers, wonach dieser Gewährsmann sich folgendermaßen geäußert haben soll:

„Der Kaiser liebe vollkommene Erklärungen, und das erkläre manche Stellen in seinen Reden; er spreche aber dabei nie in drohendem Tone. So sei er z. B. von der Loyalität der Berliner vollkommen überzeugt. Er habe erst vor kurzem gelegentlich einer Unterredung, bei der der Gewährsmann anwesend gewesen, gesagt, eine Revolution wie die von 1848 könne gar nicht wieder vorkommen, weil das Volk zu aufgeklärt sei; die Deutschen würden sich nie politischen Wahngelüsten hingeben. Die Freundschaft mit Rußland sei die Grundlage der deutschen Politik. Ein längerer Krieg zwischen Rußland und Deutschland sei überhaupt vollkommen undenkbar und sei der größte Irrthum gewisser Staatsmänner im westlichen Europa, die die tatsächlichen Verhältnisse schlecht kennen. In wenigen Jahren würden die Mandschurei, Mongolei, ja selbst Peking, ferner Indien und Persien mit Europa durch Eisenbahnen verbunden sein; damit würde dann ganz Asien eröffnet sein und natürlich zunächst für Deutschland. Rußland sei der Pionier des deutschen Handels in Asien, eine Art deutschen Handelsvertreter, und es verrichte diese Arbeit besser, als es die Deutschen selbst thun könnten. Gegenwärtig sei die agrarische Bewegung in Preußen stark, weil die russische Grenze vollständig abgeschlossen sei; jeder Handel stode da, und deshalb seien die Bewohner des Landes, je näher man der Grenze komme, immer ärmer. Alles das werde sich in den nächsten 10 Jahren ändern. Vor dem Jahre 1910 noch werde sich ein riesiger Handel an der Grenze Rußlands und damit in den ostdeutschen Provinzen entwickeln. Königsberg, Tilsit, Marienburg und Danzig würden, sobald Rußland mit seinen asiatischen Bahnen fertig sein werde, wieder blühende Handelszentren werden. Das seien die Gesichtspunkte, von denen aus die deutsche Politik Rußland gegenüber bestimmt werde. Nichts liege ferner, als die Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Deutschland und anderen Mächten. Der Kaiser habe nur vom militärischen Standpunkt aus die Frage beleuchtet. Man habe geglaubt, daß die Situation in Ostasien zum Kriege führen werde, aber Rußland wisse von 1878 her ganz genau, was Kriege kosten, und wie wenig gewöhnlich dabei herauskommt. In wenigen Jahren werde das Bild Europas ein ganz anderes sein. Die unergreiflichen Reichthümer Asiens werden sich über Deutschland ergießen, und Deutschland werde das erste Land sein, das davon profitieren wird. Das Gesicht der Donaurüstung werde dann besiegelt sein, aber ohne daß auch nur ein Schuß von den Truppen der Großmächte abgefeuert worden sei. Die Handelsverträge, die Deutschland jetzt vorbereitet, seien die Vorboten einer großen kontinentalen Tarifunion. Die Mächte würden sich immer besser verstehen und in dieser großen friedlichen Vereinigung werde England seine historische Stellung voll und ganz wahrnehmen können. Zu dieser Mittheilung des englischen Sensationsblattes wird in der Zeit. Z. unseres Erachtens mit Recht bemerkt, daß es nicht die Geflorenheit deutscher Staatsmänner ist, den Korrespondenten auswärtiger Blätter so offenerzigige Mittheilungen zu machen, deren Nichtigkeit zudem auch nach ihrem ganzen Inhalt mehr als zweifelhaft ist.“

Li-Hung-Tschang und das Mandschurei-Abkommen.

London, 3. April. Der Berichterstatter der „Times“ in Peking telegraphirt unter dem 29. März über ein Interview, das er mit Li-Hung-Tschang hatte. Li-Hung-Tschang gab zu, daß seine Politik auf der Ueberzeugung begründet sei, daß Rußland die einzige Macht sei, die China zu fürchten habe. Rußland habe seinerzeit China aufgefordert, wegen der Mandschurei mit ihm zu verhandeln. China konnte nicht ablehnen, da es zu Beginn der Unruhen durch seine Beamten ins Unrecht gesetzt wurde, indem dieselben die russischen Streitkräfte angriffen. Beim Fortschreiten der Unterhandlungen wurde Rußlands Ton gebieterischer. China würde vorgezogen haben, daß die mandschurische Frage durch das Konzert der Mächte behandelt würde, aber Rußland lehnte eine dahingehende Anregung entschieden ab. Als China vorschlug, daß wenigstens die Bedingungen des Abkommens den befreundeten Mächten mitgetheilt würden, unterlagte dies Rußland, indem es jegliche Mittheilung über schwebende Verhandlungen für eine Verletzung des diplomatischen Brauchs erklärte.

Li-Hung-Tschang leugnete nicht die Existenz freundschaftlicher Abmachungen zwischen China und Rußland, erklärte aber, sie gingen nur China und Rußland an. Warum wendeten sich die Mächte, wenn sie Informationen wünschten, nicht nach Petersburg statt nach Peking? China sei bereit, Informationen zu geben, wogegen aber nicht, Rußland herauszufordern. Entweder fürchteten die Mächte Rußland, wie könnten sie dann davon überzeugt sein, daß auch China Rußland fürchte oder aber die Mächte betrachteten die Frage als eine Angelegenheit untergeordneter Bedeutung. Wie könnte in diesem Falle China auf ihre Unterstützung rechnen?

Er gebe zu, daß das Abkommen noch nicht unterzeichnet sei, er sei aber überzeugt, daß China daselbe unterzeichnen müsse und unterzeichnen werde. Als China die Unterzeichnung verzögerte, wurde die Sprache Rußlands ganz offen eine drohende. Jetzt drohe Rußland geradezu mit Annexion der Mandschurei. Es sei an die Zusicherungen erinnert worden, die es den Mächten in dem Sinne gab, daß es keine territorialen Vortheile suche, erklärte Rußland, es sei fest entschlossen, die Zusicherungen, welche nur bedingungsweise gegeben seien, zurückzuziehen. Er müsse auch zugeben, daß China keinerlei Sicherheit dafür habe, daß das Abkommen Rußland dauernd zufriedenstellen werde, er rechne aber immerhin auf eine Frist von 10 bis 12 Jahren, während welcher Zeit Rußland die Mandschurei russifizieren werde.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

- * Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts ist jetzt im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden, wodurch sie erst für Preußen Gültigkeit erhält.
- * Wie man der „Thür. Post.“ schreibt, wird die Erbgräfin Herzogin-Wittve von Sachsen-Weimar voraussichtlich zu dauerndem Aufenthalt nicht wieder nach Weimar zurückkehren. Mit größter Bestimmtheit wird behauptet, daß sie in Rom im Begriff stehe, eine zweite, nicht fürstliche Ehe einzugehen, und dann ihren Wohnsitz dort behalten wolle.
- * Nach den Berichten, die bis gestern, Mittwoch Abend beim Reichsanwaltamt eingegangen sind, sind auf die gestern veröffentlichte Zeichnung aufgelegten 300 Millionen 3prozente

Reichsanleihe Zeichnungen im Nennbetrage von rund 4621 Millionen erfolgt.

Der Schutz der Angestellten in Gast- und Schankwirtschaften.

Der Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften der nach fast 8jähriger Vorarbeit nunmehr dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorliegt, enthält folgende Bestimmungen:

1. In Gast- und in Schankwirtschaften ist jedem Gehilfen und Lehrling über 16 Jahre innerhalb der auf den Beginn seiner Arbeit folgenden 24 Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 8 Stunden zu gewähren. Für Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren, sowie in Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit mindestens 9 Stunden betragen. Für kleinere Ortschaften kann diese längere Ruhezeit für Gehilfen und Lehrlinge über 16 Jahre durch Polizeiverordnungen der zum Gesetz solcher Verordnungen berechtigten Behörden vorgeschrieben werden. Die Zahl der Ruhezeiten darf für die Woche nicht weniger als 7 betragen. 2. Bis zu 60 Mal im Jahre darf die aus den Bestimmungen unter Ziffer 1, Abs. 1, 2, sich ergebende Höchstdauer der Arbeitszeit für den einzelnen Gehilfen und Lehrling nicht über 12 Stunden betragen; jedoch muß in allen Fällen nach dem Abschluß der Arbeit eine Ruhezeit von der in Ziffer 1, Abs. 1, 2, vorgeschriebenen Dauer gewährt werden. Auch behält es bei der Bestimmung der Ziffer 1, Abs. 3, sein Bewenden. 3. An Stelle der nach Ziffer 1, Abs. 1, 2, zu gewährenden ununterbrochenen acht oder neunstündigen Ruhezeit ist den Gehilfen und Lehrlingen alle 3 Wochen mindestens einmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 24 Stunden zu gewähren. In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20000 Einwohner haben, ist diese Ruhezeit mindestens alle 2 Wochen zu gewähren. In denjenigen Wochen, in welchen hiernach eine ununterbrochene 24stündige Ruhezeit nicht gewährt zu werden braucht, ist außer der in Ziffer 1, Abs. 1, 2, festgesetzten ununterbrochenen 8- oder 9stündigen Ruhezeit mindestens ein Mal eine weitere ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 6 Stunden zu gewähren, welche in der Zeit zwischen 12 Uhr Mittags und 9 Uhr Abends liegen muß. 4. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, für jedes Kalenderjahr ein Verzeichnis anzulegen, welches die Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge enthalten muß. In das Verzeichnis ist bei Ablauf jeder Woche neben den Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge einzutragen, wie oft innerhalb dieser Woche für jeden einzelnen Gehilfen und Lehrling von der in Ziffer 2 vorgeschriebenen Befugniß Gebrauch gemacht worden ist. Zugleich sind diejenigen Tage, an welchen eine Ruhezeit gemäß Ziffer 3 gewährt worden ist, und die Dauer dieser Ruhezeit einzutragen. Fällt das Ende des Kalenderjahres nicht mit dem Ablauf der Woche zusammen, so sind die Eintragungen für die in die Woche fallenden Theile beider Kalenderjahre getrennt vorzunehmen. Die Verzeichnisse sind auf Erfordern den zuständigen Behörden und Beamten jederzeit zur Einsicht vorzulegen. 5. Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht beschäftigt werden. 6. Gehilfen und Lehrlinge weiblichen Geschlechts unter 18 Jahren, welche nicht zur Familie des Arbeitgebers gehören, dürfen nicht zur Bedienung der Gäste verwendet werden. 7. Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne dieser Bestimmungen gelten solche Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche im Betriebe der Gast- und der Schankwirtschaften als Obergeliebte, Kellner oder Kellnerlehrlinge, als Köche oder Kochlehrlinge, am Buffet oder mit dem Fertigmachen kalter Speisen beschäftigt werden. 8. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Oktober 1901 in Kraft. — Bis zum 31. Dezember 1901 ist Ueberarbeit (Ziffer 2) höchstens 15 Mal zulässig.

Falsches Geld.

Kriminal-Novelle von E. v. Lippe. (Nachdruck verboten.) (18. Fortsetzung.)

Ich hatte soeben die Ausgangsthüre des Gebäudes geöffnet, als von der Treppe her ein gelangter Schrei zu uns drang. Im nächsten Moment sprang mein Begleiter auf die Straße hinaus, oder besser gesagt, er wollte hinauspringen, die beiden Beamten, die vor der Thür Posto gefaßt, hatten sich auf ihn geworfen. Nach einigen Minuten war er gefesselt.

„Dort in den Fäker!“ befahl ich, „ich bin in einigen Minuten zurück.“ Ich eilte die Treppe hinauf und traf oben neben der Dome, die sich über die Frechheit des Beamten in großer Heftigkeit äußerte, meinen Kollegen. Sie mochte wohl hoffen, daß ihr Genosse und ich schon in Sicherheit wären und sie sich selbst durch ihre entscheidenden Aufstretzen jeden Weiterungen entziehen könne. Sie hatte mir den Rücken zugesehrt und somit mein Kommen auf dem weichen Teppich nicht wahrnehmen können.

„Ja, schau'n's, meine Gnädige,“ sagte mein Kollege in gemüthlicher Weise, „Sie scheinen hier in dem Gebäude heute nir weiter als Unannehmlichkeiten zu haben. Nun, ich denke, es wird das Letzte sein, ich begleite Sie, damit Sie wenigstens aus dem Theater hier herauskommen.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar,“ erwiderte die Dame in verbindlichsten Ton. Sie wandte sich zum Gehen, blieb aber wie erstarrt stehen, als sie mich sah.

„Lassen Sie den Vikomte und den van Habermeyer auch nach dem Polizeigefängniß schaffen, lieber Kollege, der andere Herr befindet sich schon unten in einem Wagen mit Ihren Beamten. Die Dame werden wir begleiten,“ sagte ich sehr ruhig.

„Nun, da gehen Sie mit und besorgen Sie das,“ sagte mein Kollege zu dem Beamten, der noch neben ihm stand. „Und Sie, Sie sind wohl so freundlich und kommen mit uns,“ sagte der alte Herr, zu der Dame sich wendend, hinzu.

Eine Viertelstunde später waren die Fälscher im Polizeigebäude. Die mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführte Biquitation ihrer Person verlief ebenso resultatlos, wie die mit ihnen angestellten Vernehmungen. Wir erfuhren weiter nichts, als daß die Dame sich als die Frau des Herrn, der sich als früheren Güterbesitzer Thigsen aus Dänemark ausgab, gerichte, auch sämtliche Pässe der Verhafteten waren in Ordnung und bestätigten die gemachten Angaben über ihre Person.

Als am anderen Morgen mein Kollege die Sachen der Fälscher aus den beiden Hotels, wo sie Wohnung genommen hatten, nach seinem Dienstzimmer hatte bringen lassen, hofften wir noch immer Falsifikate zu finden. Aber so gründlich wir auch die Effekten durchsuchten, es fand sich auch nicht eine einzige Rubelnote, obgleich wir uns sagten, daß die Leute mit einer solchen Summe, wie die mir gestern Abend von Thigsen übergebene war, und die zusammen mit den bei Feilner gefundenen Notizen etwa 30000 Rubel betrug, keine Kunststreifen unternehmen würden. Mein Kollege wie ich waren überzeugt, daß der eigentliche Schatz falscher Noten, schlau verborgen, noch irgendwo existire; aber wo?

Ich sah am Mittage im Salon meines Hotels und erwartete meinen Kollegen, der mir versprochen hatte, mich zu einer Ausfahrt abzuholen. Ein Postbote trat ein und überbrachte mir einen rekommandirten Brief. — Fast gleichzeitig öffnete ich denselben, ich überflog den Inhalt, er enthielt einige mich nicht interessirende dienstliche Anfragen, aber das war es nicht, was mich so gleichgiltig ließ — ein Gedanke war mir gekommen, der mich mit ganzer Mächtigkeit packte und beschäftigte. Ich nahm mir kaum Zeit, dem Kellner zu sagen, daß wenn ein Herr nach mir frage, er denselben bitten solle, mich gütigst zu erwarten, ich würde so bald wie möglich zurück sein.

Ich fuhr nach dem Hauptpostamt. Bald hatte ich mich orientirt, welches Bureau ich aufzusuchen habe. Dort angekommen, stellte ich mich dem betreffenden Vorsteher als Kriminalbeamter vor und bat um Auskunft, ob eine Verhinderung poste restante hier lagere, wahrscheinlich sei dieselbe in Berlin schon vor etwa

vierzehn Tagen unter Adresse de Rodat, Habermeyer oder Thigsen aufgegeben worden.

Der Beamte sah seine Bücher nach, aber keine mich befriedigende Auskunft erfolgte; endlich faltete sich seine Stirn, er rief einen Sekretär. „Wo ist der Begleitschein zu dieser Verhinderung, die in Hamburg aufgegeben wurde?“

Der Gefragte eilte nach seinem Kull und brachte den verlangten Schein.

„Und das Köfferchen, welches dazu gehört, wo ist das?“ fragte der Chef.

„Ich habe es, weil der Inhalt als Uhren und Goldsachen aufgegeben war, zum Zollamt gesandt.“

Der Beamte wandte sich zu mir.

„Ich bedaure, Ihnen eine Auskunft nicht geben zu können, wie Sie dieselbe gewünscht haben. Verhinderungen unter den angegebenen Adressen sind nicht poste restante hier, überhaupt in den letzten Wochen keine von Berlin angekommen.“

Nach hatte ich meine Hoffnung nicht aufgegeben. Bei der Erwähnung eines Koffers mit Uhren und Goldsachen, der in Hamburg aufgegeben sein sollte, war es mir nicht als unmöglich erschiene, daß der Herr Thigsen in Hamburg, als er von Berlin nach dort einen Abstecher gemacht hatte, dies Geschäft besorgt haben könnte.

„Darf ich Sie bitten, mich den Begleitschein zu der Hamburger Sendung einsehen zu lassen?“ sagte ich zu dem Vorsteher.

„Und zu welchem Zwecke?“ erhielt ich zur Antwort. „Ich meine, Sie suchten nach einer Verhinderung, die in Berlin zur Post gegeben sein sollte?“

„Da eine solche nicht hier ist“, entgegnete ich, „jene Verhinderung aber auch in Hamburg waren, so wäre doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß —“

„Der Zufall Ihnen bei der Auffindung Hilfe leistete,“ erwiderte der Vorsteher lachend, mir den Begleitschein gebend. (Schluß folgt.)

Frankreich.

* Durch eine gestern, Mittwoch, Vormittag vorgenommene ärztliche Untersuchung wurde beim Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu ein neues Geschwür in der Kehle festgestellt.

* Der Marineminister ordnete an, daß mit dem Bau von 20 Unterseebooten, die auf Cherbourg, Rochefort und Toulon zu vertheilen sind, begonnen wird.

Spanien.

* In Barcelona dauert die bedenkliche Erregung fort. Die Radikalen wollen neue Meetings abhalten. Aus Furcht vor den Volksmassen hat ein Nonnenkloster ein Mädchen, das sechs Jahre gegen den Willen der Mutter Klausurirt war, gestern entlassen.

Serbien.

* Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Ministers des Aeußern Wuitz zum Ministerpräsidenten, des früheren radikalen Ministers Peter Belimrowitsch zum Minister der öffentlichen Arbeiten, des früheren Vizepräsidenten der Skupstina Dragoutin Stankowitsch zum Justizminister.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Haus-

hofmeister Wilhelm Schulze und dem Küchenmeister Viktor Staehle in Dienste S. K. H. der Prinzessin Luise von Preußen die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 28. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nach-

genannten Königlich Preussischen Offizieren, Militärbeamten und Unteroffizieren die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

- A. vom Orden vom Säbinger Löwen: 1. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberleutnant und Kommandeur des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4 Kurt von Sanden...

B. die silberne Verdienstmedaille: dem Büchsenmacher im Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10 Wilhelm Küstermann, dem Feldwebel im Magdeburgischen Jäger-Bataillon Nr. 4 Adolf Güte...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 30. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Großherzoglich Sächsischen Hofbediensteten Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

dem Kammerdiener Theodor Ditsch das Verdienstkreuz vom Sächsischen Löwen und dem Jäger Albert Schenke die silberne Verdienstmedaille.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. März 1901 gnädigt geruht, den kommissarischen Direktor der höheren Maschinenbauerschule zu Sagen i. B., Regierungsbaumeister Georg Benoit zum ordentlichen Professor für Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulraths vom 30. März d. J. wurde Reallehrer Karl Kunze an der erweiterten Volksschule (Bürgerchule) in Gengenbach in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar in Ettlingen versetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

- In Karlsruhe: Sonntag, 7.: Abth. B. 48. Ab.-Vorst. „Dom Sebastian“, große Oper in 5 Akten. Musik von G. Donizetti. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

In Baden: Mittwoch, 10.: 29. Ab.-Vorst. „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Akten von Gustav Freytag. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Badische Chronik.

H Mannheim, 3. April. Eine neue Linie der hiesigen Straßenbahn wurde heute Nachmittag durch Mitglieder des Stadtraths befahren und wird morgen dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Mannheim, 3. April. Ein Schuhwaarenhändlerverein mit dem Sitze in Mannheim ist gegründet worden. Derselbe bezweckt die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Mannheim, 2. April. Selbstmordversuche. In einem Hause in der Unterstadt sprang gestern Mittag ein junges Mädchen in selbstmörderischer Wuth aus einem Fenster des 2. Stockes in den Hofraum wodurch es den rechten Fuß brach.

Kirchheim (A. Heidelberg), 2. April. In einer vor einigen Tagen hier abgehaltenen und von Herrn Medizinalrath Dr. Kürz geleiteten Versammlung wurde die Gründung einer Baugenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht endgiltig beschlossen.

Lauda, 2. April. Mit Ablauf des Schuljahres 1900/01 waren es gerade 25 Jahre, seit Fr. A. Kent als Industriellehrerin mit dem besten Erfolge an der hiesigen Schule wirkte.

Kastatt, 3. April. Gestern Abend zwischen 6 bis 7 Uhr spielten einige Knaben in der Georgen-Vorstadt Jagen. Schlagballen. Dabei ereignete es sich, daß ein Knabe beim Ausholen des Schläges einem hinter ihm stehenden Knaben den rechten Arm zerbrach.

Baden-Baden, 3. April. Der vor Kurzem erschienene Tätigkeitsbericht des hiesigen Frauenvereins giebt ein anschauliches Bild über das segensreiche, dem Dienste der Wohlthätigkeit gewidmete Wirken der verschiedenen Abtheilungen.

Bühl, 2. April. Bismarckfeier auf dem Sand. Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahre am Ostermontag die Verehrer des großen Kanzlers auf dem Sand bei Bühl versammelt, um das Gedächtniß des Einigers unseres Vaterlandes nach alter schöner Sitte, festlich zu begehen.

Berlin, 3. April. Der schon gestern erwähnte Aufruf zur Verstärkung der Rudolf Virchow-Stiftung zur Förderung der Wissenschaft, welcher angeht die des bevorstehenden 80. Geburtstags des großen Forschers von hier aus in alle Länder verbreitet wird, trägt folgende Unterschriften aus Baden: J. Arnold, Dr., Geh. Hof-Rath, Prof., Heidelberg. Baumler, Dr., Geh.-Rath, Prof., Freiburg i. Br. F. Ballehner, Dr., Geh.-Rath, Karlsruhe. Th. Ballehner, Dr., Chefarzt, Karlsruhe. von Bed, Dr., Prof., Chefarzt, Karlsruhe. Czerny, Dr., Geh. Hofrath, Prof., Generalarzt à la suite, Heidelberg. Erb, Dr., Geh. Rath, Prof., Heidelberg. M. Fürbringer, Dr., Geh. Hofrath, Prof., Heidelberg. Gegenbauer, Dr., Geh. Rath, Prof., Heidelberg. Gottlieb, Dr., Prof., Heidelberg. Hegar, Dr., Geh. Rath, Prof., Freiburg i. B. Hildebrand, Dr., Geheimere Hofrath, Prof., Freiburg i. Br. Kahlden, Dr., Prof., Freiburg i. Br. Kehler, Dr., Geheimere Hofrath, Prof., Heidelberg. Knauff, Dr., Geheimere Hofrath, Prof., Heidelberg. Kossel, Dr., Prof., Heidelberg. Kraepelin, Dr., Prof., Heidelberg. Kraske, Dr., Hofrath, Prof., Freiburg i. Br. von Kries, Dr., Geh. Hofrath Prof., Freiburg i. Br. Krummholz, Dr., Wirkl. Geh.-Rath, Prof., Heidelberg. Leber, Dr., Geh.-Rath, Prof., Heidelberg. Löffler, Dr., Prof., Heidelberg. Manz, Dr., Geh.-Rath, Prof., Freiburg i. Br. Schliep, Dr., Sanitäts-Rath, Baden-Baden. Schottelius, Dr., Hofrath, Prof., Freiburg i. Br. Schumacher, Prof., Karlsruhe. von Strube, Dr., Generalarzt, Karlsruhe. Thomas, Dr., Prof., Freiburg i. Br. Hierordt, Dr., Prof., Heidelberg. Wiedersheim, Dr., Hofrath, Prof., Freiburg i. Br. Ziegler, Dr., Geh. Hofrath, Prof., Freiburg i. Br.

Berlin, 2. April. Aus der Feder des hier lebenden Schriftstellers Rudolph Herzog ist eine neue größere dichterische Arbeit hervorgegangen, ein Roman in 2 Bänden aus dem Leben der Gegenwart, der den Titel „Der Graf von Gleichen“ führt.

sein werden, dafür bürgt der Auf seines Hauses. Mögen sich auch in diesem Jahre wieder die Verehrer Bismarck's zahlreich auf unserer Schwarzwaldbühne einfänden, um den Geburtstag des großen Deutschen zu feiern. (Vgl. den Anzeigenteil dieser Nummer.)

Bühl, 3. April. Gestern Abend wurde dahier Schreinermeister Karl Konrad, ein verheiratheter Mann von etwa 60 Jahren wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an unerwachsenen Kindern verhaftet. Eine große Anzahl von Kindern wurden bereits verhaftet.

Rehl, 3. April. Die hölzerne Fochbrücke über den Altrhein bei Greffern im Zuge der zur Greffern-Drusenheimer Rheinbrücke führenden Landstraße ist wegen eines theilweisen Umbaus vom Dienstag, den 9. April bis einschließlich Dienstag, den 16. April vollständig gesperrt.

Rehl, 2. April. Der Werth der Ausfuhr von Waaren aus dem Konsulatsdistrikt Rehl nach den Vereinigten Staaten von Amerika belief sich in dem am 31. März abgelaufenen Vierteljahre auf 329 654.14 gegen 483 761.22 Dollar im gleichen Vierteljahre des Vorjahres.

Rehl, 2. April. Am Samstag Vormittag fiel der 6 Jahre alte Knabe Schmieber von der Brücke oberhalb der Langenbachschen Sägmühle, als er auf dem Geländer herumkletterte, in den gestauten, ca. einen Meter tiefen Genserbekanal und wurde, der „S. Z.“ zufolge, von der 18 Jahre alten Elise Schäg, die ungedenkt eines fürperlichen Lebens ins Wasser sprang, vom Tode der sonst sicher gewesen wäre, errettet.

Ettenheim, 2. April. Bei der am 31. v. M. Nachmittags in Kingsheim im Gasthaus zum „Hirschen“ stattgefundenen Generalversammlung der Gesangsvereine im Bezirk Ettenheim wurde nun endgiltig der schon lange geplante Bezirks-Sängerbund Ettenheim aus den Vereinen der Orte Ettenheim, Ettenheimweiler, Grafenhausen, Rippenhäuser, Rippenhäuser, Mählsberg, Mühlweier, Ochsenweiher und Schmieheim gebildet und wurden die vorgelegten Satzungen einstimmig angenommen.

Emmendingen, 3. April. Unter dem Hüfnerbestand des Gastwirths Andreas Roth hier ist die Geflügelcholera ausgebrochen und ist vom Großh. Bezirksamt Anordnung gemäß § 3 der Verordnung vom 29. Juli 1898, die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Geflügelcholera bet., getroffen worden.

Reuthe (A. Emmendingen), 1. April. Gestern ist hier der Grundstein zum Neubau der Kirche gelegt worden.

Weisweil (A. Emmendingen), 2. April. Beim Streusammeln im nahen Rheinwald änderte sich der Nachwächter Wäldin von hier ein Feuer an, das bei dem herrschenden starken Winde so rasch sich griff, daß er nur mit Hilfe herbeigekletterter Männer vom Tode errettet wurde.

Freiburg, 3. April. Aus Anlaß der Eröffnung der neu gegründeten Hilda-Haushaltungsschule sandte S. K. H. die Frau Großherzogin folgendes Telegramm an Frau Mathilde Ringler, aus deren weithin bekannter Anstalt die neue Erziehung hervorgegangen ist: „Der heutigen Eröffnung der Erbhochherzogin Hilda-Haushaltungsschule folge ich mit warmer Theilnahme und erhoffe für die von Ihnen in so dankenswerther Weise bis jetzt geführte Anstalt, daß deren fernere Entwicklung eine ebenbürtige sein möge, wie sie es schon gewesen, daß Sie selbst daran Ihre Freude haben möchten und allen Theilhabenden reich Befriedigung erwache durch den aus derselben gestifteten Nutzen für unsere heranwachsende weibliche Jugend unter Gottes Schutz Großherzogin.“

Freiburg, 3. April. Am 31. März gelang zwei Freiburger Studierenden, den Herren H. Hoel und E. Schottelius, die erstmalige Besteigung des Damphaedodes (Abhoiegebiet) mit Stiefeln (3633 Meter). Die Tour führte von der Furka (2480 M.) aus über den Rhonegletscher und erforderte im Aufstieg 6 1/2, im Abstieg 3 1/2 Stunden. Im Sommer rechnet man 14-15 Stunden. Die Schneeverhältnisse waren für Stier recht günstige und Weiter sowie Ausstich prächtig. Einen Führer hatten beide nicht mitgenommen. (Vergl. Ztg.)

Freiburg, 1. April. In Achlaren kam vorgestern Nachmittag das zweijährige Kind eines dortigen Einwohners auf traurige Weise ums Leben. Dasselbe spielte, wie der Vergl. Ztg. gemeldet wird, mit mehreren anderen Kindern auf der Straße und im Hofe des elterlichen Hauses, geriet dort, während die vielbeschäftigte Mutter auf kurze Zeit abwesend war, in die unbedeckte Dungsgrube, welche ganz mit Jauche angefüllt war, und ertrank.

Schmelze, 3. April. Die Wirthschaft zur „Schmelze“ ging durch Pacht an den weit und breit bekannten Herrn Zimmermeister B. Zumbeller aus Frohnsteden über. Der Antritt findet die nächste Woche statt und die Eröffnung der Wirthschaft ist am Ostermontag.

Stuttgart, 3. April. Die französische Regierung hat dem König und der Königin aus Anlaß der hiesigen Ausstellung französischer Kunstwerke zwei große kostbare Vasen mit dem württembergischen und schwauburgischen Allianzwapen gewidmet.

München, 3. April. Nach der „Medizinischen Wochenschrift“ haben 170 ärztliche Vereinigungen, darunter alle bayerischen, eine Petition an den Bundesrath zugestimmt, die sich gegen die Zulassung der Realabiturienten zum Medizinstudium richtet.

Vermischtes.

Berlin, 4. April. (Tel.) Vor der Kaserne des „Kaiserin Augusta-Regiments“ gab gestern Abend der obdachlose Schlosser Sachs 2 Schüsse auf seinen Beter ab, den Füllner Sachs, wodurch dieser schwer verletzt wurde. Der Thäter wurde verhaftet. Das Motiv ist Eifersucht.

Leipzig, 3. April. Eine Bismarckfeier ganz eigener Art fand am Montag Vormittag in „Sichernecks Gofenstube“ in der Großen Feuerkugel statt. Dort besteht ein Bismarckstammtisch, der schon 1893 im „Lauen Hecht“ gebildet worden ist und unter dem 22. Januar 1894 vom Altredaktionsrat selbst die schriftliche Erlaubniß erhielt, sich nach ihm zu benennen. Im Herbst vorigen Jahres wandte sich diese Stammtischgesellschaft an den Fürsten Herbert Bismarck mit der Bitte, ihr das Eichenholz zu einem neuen Tisch aus dem Sachsenwalde gütigst zu überlassen. In liebenswürdigster Weise wurde die Erfüllung dieser Bitte sofort zugesagt und schon wenige Tage später traf eine Anfrage der Fürstlich Bismarckschen Forstverwaltung Friedr. Schrub an ihn wegen der Wahe des neuen Tisches. Diese wurden abgegeben, und etwa zwei Wochen später langte das Holz — ein Stück bester Qualität — hier an. Nach dem Entwurf des Herrn Architekten Otto Kleinhenkel wurde dann der Tisch in der Kunstwerkstätte des Herrn Alfred Reine gebaut und am 1. April in dem festlich geschmückten

St. Klara, 3. April. Heute ging die Restauration „zum Festeller“ durch Nacht an Herrn Simon Stich aus Schmalenberg über. Der frühere Pächter, Herr S. Siebler, wird uns demnächst verlassen, was allgemein bedauert wird.

Konstanz, 2. April. Auf die Nachricht von dem heute Nacht nach längerer Krankheit erfolgten Hinscheiden des Herrn Hofraths und Stadtraths Ludwig Leiner berief der Vorsitzende den Stadtrath zu einer außerordentlichen Sitzung auf heute Vormittag 12 Uhr ein und eröffnete dieselbe mit einem warmen Nachruf für den Verstorbenen, indem er dessen ganz außerordentliche und unvergessliche Verdienste um das Wohl der Stadt, besonders durch seine unermüdete, hingebungsvolle Thätigkeit für das Rosgartenermuseum schilderte. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters wurde, K. R. 3., beschlossen, dem lieben Entschlafenen ein allgemeines städtisches Leichenbegängnis zu bereiten und hierzu die gesamte Bürgerschaft einzuladen. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Weber, Bürgermeister Gaulid und Stadtrath Mayer, begab sich alsbald in das Trauerhaus, um den Angehörigen das tiefempfundene Beileid auszusprechen und dieselben zu eruchen, der zugebachten Ehrung zuzustimmen.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 2. April. Finanzkandidat Knab von Dirmstein, bisher erster Gehilfe beim Rentamt in Frankenthal, hat sich gestern K. M. R. 3. in Dirmstein erschossen. Ludwigshafen, 3. April. Der Matrose Johann Ziemer aus Dorntried stürzte vom Schiff „Vereinigung 26“ über Bord und ertrank. Im Rangirbahnhof wurden dem Maschinenwäger Adam Weimer durch eine Lokomotive beide Beine abgefahren.

Kottswil, 2. April. Sägmühlbesitzer J. G. Kalmbach in Schorrenthal, Gemeinde Betsfeld, O.-A. Freudenstadt, wurde vom Schörrichter wegen Brandstiftung zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. April. Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Ministers Dr. Buchenberger entgegen. Später meldeten sich Oberleutnant Freiherr von Beust und Leutnant Weigel vom 1. Badischen Leib-Granatier-Regiment Nr. 109, Stabsarzt Dr. Medner, bisher von demselben Regiment, versetzt zur Kaiser Wilhelm-Akademie für militärische Bildung und Leutnant Jahn im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Um 6 Uhr nahmen die höchsten Herrschaften an dem Abendgottesdienst in der Schloßkirche Theil.

Die Wählerlisten für die Ergänzungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts aus dem Stande der Arbeitnehmer liegen vom 6. bis einschließlich 16. April d. J. an den Werktagen während den üblichen Geschäftsstunden im Zimmer Nr. 66 des Rathhauses (2. Stock) zur Einsicht der Betheiligten offen. Einsprachen gegen den Inhalt der Listen sind spätestens binnen 10 Tagen vom 6. April ab schriftlich beim Stadtrath oder mündlich zu Protokoll auf dem genannten Geschäftszimmer vorzubringen.

Heim für Geschäftsgehilfinnen Karlsruhe. Am Sonntag hatte das Geschäftsgehilfinnenheim des Bad. Frauenvereins, Blumenstraße 13, die hohe Ehre, Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin in seinen Räumen begrüßen zu dürfen. Die hohe Frau verweilte ca. 1 1/2 Stunden und sprach mit jeder der Anwesenden in wohlwollend herzoglicher Weise, erkundigte sich nach den persönlichen und geschäftlichen Verhältnissen derselben und beobachtete sich, indem sie noch allen geeignete Ratschläge erteilte. Ganz besonders gaben Ihre königl. Hoheit der Befriedigung Ausdruck über den Aufschwung, den das Heim in den letzten 1 1/2 Jahren genommen, waren es doch fünfundsiebzig an der Zahl, die sich zur Begrüßung Ihrer kgl. Hoheit veranlaßt hatten. Gemüthlich wird dieser Tag allen unvergänglich bleiben, ist es doch die Gütigkeit der geliebten Landesmutter, die so vielen, die fern Ihrer Familien den Kampf um die Existenz führen, eine Stütze bereitet hat, die ihnen wirklich „ein Heim“ geworden ist.

B. Kämpfendes Deutschtum. Das Verständniß und Interesse für die Kämpfe, die sich in national gemischten Gebieten abspielen, ist natürlich geringer in Gegenden, die sich einer national einheitlichen Bevölkerung zu erfreuen haben, wie es hier der Fall ist. In wie schweren Kämpfen unser Deutschtum an seiner Obergrenze begriffen ist, davon erhielten kürzlich die Hörer des hochinteressanten Vortrags des Herrn Vobensjahn ein anschauliches Bild. Die Lage der Deutschen an der Ostmark unseres Reiches ist eine sehr gefährdete, und wenn es auch den Anschein hat, als wolle die preussische Regierung jetzt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ihnen beispringen, so dürfen wir doch die dort unserm Volkstum drohenden Gefahren nie aus dem Auge verlieren. Noch gefährlicher und bedrohlicher aber ist augenblicklich die Lage der deutschen Minderheiten in Böhmen und Mähren,

Stammlokal feierlich eingeweiht. Er ist ein Meisterwerk der Tischlerei geworden, einfach, massiv, und doch in vollendetem Ebenmaß, in strenger Wahrung rein romanischer Formen ausgeführt, sein Gewicht beläuft sich auf annähernd fünf Centner. Aus demselben Holze wurde dann unter Zusammenwirkung derselben Männer (Mitglieder des Stammes) ein Kasten angefertigt, der an den Seiten verschiedene der Gesellschaft gestiftete silberne Platten trägt und als Unterbau des Stammesauswärtigen dient. Natürlich wurde bei Beginn der Feier auch ein Telegramm an den Fürsten Herbert Bismarck gefandt, in dem nochmals der Dank für dessen schöne Gabe und gleichzeitig der Glückwunsch zu der Geburt seines zweiten Sohnes ausgesprochen wurde. Es wird Vorberingung getroffen, daß der Tisch, falls die Gesellschaft sich einmal auflösen oder ausserhalb sollte, mit allen Zubehör in den Besitz des Vereins für die Geschichte Leipzigs übergeben wird; hoffentlich liegt der Zeitpunkt aber noch in weiter Ferne. Schon jetzt hat der Tisch viele Schaulustige angezogen; und es ist in der That der Mühe werth, ihn sich anzusehen.

Odenburg, 3. April. Der Großherzog August ist, nachdem er sich zur Behandlung seines Herzleidens drei Monate in Dresden aufgehalten hatte, heute hier wieder eingetroffen. Die Leiden sind nach dem Ausspruche der Aerzte ausgeglichen. Da haben die Aerzte einen schwer zu entrichtelnden Anspruch gegen. D. N.)

Düren, 3. April. (Tel.) Beim Einsturz eines Kellergewölbes wurden gestern Abend auf einem Neubau in der Karlsruhe zwei Arbeiter verschüttet. Einer war sofort todt, der zweite ist schwer verletzt.

Montceau les Mines, 4. April. Ein Anarchist Namens Doucayet, welcher die Soldaten zum Ungehorsam aufreizte, wurde verhaftet. Derselbe war auch an den Unruhen vom Jahre 1900 theilhaftig.

die nicht nur einer übermüthig vordringenden czechischen Mehrheit, sondern auch einer dem Deutschtum wenig wohlwollenden Regierung gegenüberstehen. Fast täglich bringt die Post den einen oder den anderen Notschrei aus jenen Gegenden, deren uns stammverwandte deutsche Bevölkerung gern deutsch bleiben möchte, es aber nicht vermag, wenn ihr nicht Hilfe von ihren glücklicheren reichsdeutschen Brüdern zu Theil wird. Auch heute kam wieder ein solcher Hilferuf aus der Gemeinde Deslawnen, die durch die vorjährige Missernte wirtschaftlich so zurückgekommen ist, daß zahlreiche Zwangsversteigerungen in Aussicht stehen, die voranschreitlich den Besitz in czechische Hände überführen werden. Jede, auch die kleinste Gabe für unsere nothleidenden Brüder ist willkommen. Die Expedition dieser Zeitung nimmt, wie bekannt, Gaben entgegen, und was eingeht, wird nach bestem Wissen an die Bedürftigen unter unseren Volksgenossen vertheilt werden.

Selbstmord. Heute Fröh um 1/5 Uhr hat sich in dem Abort am Mendelsohnplatz ein etwa 35 Jahre alter Mann erschossen. Nach den gemachten Erhebungen dürfte der Verstorbene der in Straßburg wohnhaft gewesene Birch zur Stadt Straßburg, Margarethastraße 10, Namens Josef Widenhöfer sein.

Anfall. Gestern Mittag kam ein 5 Jahre alter Knabe eines in der Gottesauerstraße wohnhaften Schmieds vor dessen Wohnung unter ein leeres Lastfuhrwerk, wobei ihm die große Zehe des rechten Fußes gequetscht wurde. Den Führer des Fuhrwerks trifft keine Schuld, da der Knabe von der Seite in das Fuhrwerk hineingelaufen ist.

Verhaftet wurden zwei Kassiererinnen und eine Badnerin aus einem größeren Geschäft aus der Kaiserstraße, und eine Kleidermacherin aus der Südstadt, eine Verwandte zu den ersteren, weil sie dringend verdächtig sind, Waaren vielleicht von mehreren Tausend Mark ihrem Arbeitgeber gestohlen und durch die Kleidermacherin haben fortgeschaffen lassen. Letztere behauptet zwar, den größeren Theil der aufgefundenen Waaren in dem Geschäft der bestohlenen Firma gekauft zu haben. Diese Behauptung steht aber im krassen Widerspruch zu den üblichen Gebräuchen, da z. B. gewöhnliche Leute nicht etwa 40 Damenschürzen kaufen, oder soviel Sachen und alle mögliche Dinge, daß sie nicht mehr im Stande sind, dieselben in Kästen aufzubewahren. Zugestandenemal ist vieles gestohlen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Wien, 4. April. Nach zahlreichen Berichten aus Rußland hat sich dort seit den Studentenunruhen aller Behörden eine krankhafte Angst bemächtigt. Die Vorkehrungen werden mit unerhörter Strenge gehandhabt. Rücksichtslos werden Alle, bei denen am Paß das Mindeste auszufehen ist, ausgemietet.

hd Paris, 4. April. Der römische Korrespondent des „Temps“ meldet: Die Nachricht von dem Besuche des Königs Leopold in Rom sei irrig. Derselbe sei nicht nach Rom gegangen, sondern befinde sich immer noch in Florenz und werde von dort nach Lounon abreisen, um an den Festen zu Ehren des Besuchs der italienischen Flotte theilzunehmen.

London, 3. April. (Gevasmeldung.) Die unter dem Oberbefehl des Admirals Viriten hier eingetroffenen russischen Kanzerdiffe, deren Offiziere bereits die Einladung zur Theilnahme an den hier bevorstehenden Festlichkeiten annahmen, haben formelle Instruktionen erhalten, während des Anwesenheits des italienischen Geschwaders den hiesigen Hafen zu verlassen. Die Abfahrt der Schiffe wird wahrscheinlich heute Abend erfolgen.

Leus, 4. April. Die sozialistischen Deputirten Barly und Lamendin sind hier eingetroffen, um die zwischen den französischen und belgischen Arbeitern ausgebrochenen Streitigkeiten beizulegen.

Chicago, 3. April. Bei den heutigen städtischen Wahlen wurden sämtliche Kandidaten der demokratischen Partei gewählt.

Bilow und Zanardelli.

hd Berlin, 3. April. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: In hiesigen gut unterrichteten Kreisen erklärt man, daß die Zusammenkunft des Reichszanzerlers Grafen Bilow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli in Verona für den Grafen Bilow eine Ueberraschung (?) war. Die Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern dauerte längere Zeit und berührte auch das politische Gebiet. Wie verlautet, war der Charakter der Aeußerungen des italienischen Staatsmannes ein überaus bundesfreundlicher.

Nach den „Berl. Neuest. Nachr.“ ist die Begegnung auf die Initiative Zanardellis zurückzuführen und ergab die Grundlosigkeit der von gegnerischer Seite verbreiteten Gerüchte über Reigungen Italiens, sich von dem Dreibunde los zu lösen. Was die Flottenbewegung in Toulon betrifft, so der entgegen den früheren Meldungen auch 7 russische Kriegsschiffe theilnehmen werden, so ist demselben Blatte zufolge daran feste zu halten, daß Italien durch die Entsendung des Geschwaders nach Toulon lediglich einen dem König seitens der benachbarten Republik erwiesenen Höflichkeitsehrerbeweis erwidert. Nach allem, was über den Kommandeur des italienischen Geschwaders, den Herzog von Genoa bekannt ist, spreche nichts dafür, daß er der Mann wäre, der sich für politische Kundgebungen mißbrauchen läßt.

hd Rom, 3. April. Die hiesigen Blätter bringen die Nachricht von der Zusammenkunft Zanardellis und Bilows ohne Kommentar. Unterrichtsleiter wird aber versichert, daß die Zusammenkunft verabredet war und daß bei derselben der Termin des Besuchs des Königs von Italien in Berlin festgesetzt worden sei.

Rom, 3. April. Die Zeitungen streiten darüber, ob die Begegnung Bilow's mit Zanardelli eine zufällige war oder nicht. Die offiziöse „Agenzia Italiana“ sieht darin eine offenkundige Bestätigung der letzten Dreihundrederei Zanardellis und Bilow's, wonach Alles beim Alten bleibt. Deutschland und Italien hoffen, daß die Beziehungen nicht durch exorbitante Forderungen der Agrarier getrübt werden. Die „Tribuna“ spricht sich ähnlich aus. Der Kaiser sei fest entschlossen, die Handelsverträge zu erneuern und Bilow helfe durch die Begegnung in Verona, daß er den Agrariern nur solche Zugeständnisse machen werde, die einer Erneuerung der Handelsverträge nicht schaden. Die Begegnung beweise auch, daß Deutschland ruhig und wohlwollend einer Annäherung Frankreichs an Italien zusieht. (H. J.)

Paris, 3. April. Der „Temps“ bespricht im Anschluß an die Zusammenkunft des deutschen Reichszanzerlers Grafen Bilow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli das Verhältnis Italiens zum Dreibunde. Das

Blatt begrüßt es, daß Italien endlich entschlossen ist, die eignen Vortheile und Nachteile des Bündnisses abzuwägen. „Die Thatfache allein“, so schließt der Artikel, „daß der Dreibund in Zukunft von dem Zustandekommen guter Handelsbeziehungen abhängt ist bezeichnend. Er ist nicht mehr der Grundpfeiler der Weltpolitik.“ H. J.

Wien, 3. April. Der deutsche Reichszanzer Graf Bilow wird sich lt. „Fest. Jtg.“ von Venedig nach dem Comersee begeben und von dort in sieben Tagen nach Berlin zurückkehren.

England und Transvaal.

Raphadt, 4. April. Die Gesamtzahl der bis jetzt vorgekommenen Pestfälle beträgt 315. An der Pest sind 107 Personen gestorben, darunter 22 Europäer.

London, 4. April. Das Kriegsamt theilt mit, daß nach dem 30. April 6 Milizbataillone einberufen werden sollen. London, 3. April. Ein Bure, Namens Ruh, der von den Engländern entsandt worden war, um die unter Botha stehenden Buren zur Uebergabe zu überreden, ist, wie der „Daily Mail“ aus Bloemfontein gemeldet wird, auf Befehl Bothas erschossen worden.

Weiter wird aus Bloemfontein gemeldet: Die berittene Infanterie Thornycrofts überraschte während der Nacht ein Burenlager bei Voslag.

Die Vorgänge in China.

London, 3. April. Das Bureau Reuter meldet aus Peking vom 1. d. M.: Die Generale einigten sich dahin, daß die Forts von Taku und Schanhaiwan, sowie Tientsin zum mindesten gebrauchsunfähig zu machen seien, das Nordfort an der Einfahrt in den Fluß bei Taku aber gänzlich zerstört werden müsse, da es den niedrigen Wasserstand an der Barre verurtheilt. Der Vorschlag wurde von den fremden Kaufleuten mit großer Genehmigung aufgenommen, da er, wenn er zur Ausführung gelangt, den Fluß wieder bis Tientsin schiffbar machen wird.

London, 4. April. Aus Peking wird gemeldet: Am nächsten Sonntag findet eine Versammlung der fremden Generale statt, welche die Frage über den Schutz der Gesandtschaften und die Sicherheit des Verkehrs zwischen Peking und der Küste berathen werden. Sobald diese Fragen gelöst sind, wird man an die Zurückziehung eines Theils der europäischen Truppen aus China denken können.

London, 3. April. Die „Times“ meldet aus Peking, 31. März: Die Vertreter aller Mächte außer Rußland erhielten Instruktionen, den chinesischen Bevollmächtigten ungefähr die Uebereinstimmung der Provinzialbeamten zur Bestrafung einzuhändigen, über die man sich ursprünglich geeinigt hatte.

Berlin, 3. April. Graf Waldersee meldet aus Peking: Von Tientsin rückte ein Detachement von 3 1/2 Kompagnien Infanterie und je einem Zug Reiter und reitender Artillerie in die Gegend des Tschihaissee nordöstlich von Tientsin, wo neuerdings Räuberbanden gemeldet werden. Das Detachement fand in Tschihai eine Räuberbande von 1000 Mann mit Geschützen vor und verfolgte sie in südlicher Richtung. Auf Wunsch der chinesischen Ortsbehörden wurde ferner eine Kompagnie von Tientsin nach Sawangium und Nutinghom, 29 und 17 Kilometer südöstlich von Nantzing, gelegt, um die Bevölkerung vor Räubern zu schützen.

London, 3. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Paotingfu vom 30. März: 10 000 Mann chinesischer Truppen unter einem Schwarzlaggen-Führer stehen zur Zeit 12 Meilen von Huolu, wo 3000 Mann französischer Truppen ungeduldig darauf warten, die Chinesen anzugreifen zu dürfen, durch posttive Befehle aus Peking aber von dem Angriff zurückgehalten werden. Paotingfu ist völlig ruhig und in besserer Verfassung als irgend eine von den Verbündeten besetzte Stadt. Die obrigkeitlichen Geschäfte werden ganz von chinesischen Beamten besorgt. Die französisch-deutsche Kommission verhält sich nur beratend und greift nur in dem Falle ein, wo es sich um wirkliche Ungerechtigkeiten handelt, und handelt dann als eine Art Appellgericht.

Das Mandchurien-Abkommen.

Washington, 3. April. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Der chinesische Gesandte ersuchte von neuem die Vereinigten Staaten, ihre guten Dienste zu verwenden, um die Vollziehung des Mandchurienvertrages zu verhindern.

London, 4. April. Die „Exchange Telegraphic-Company“ erklärt in der Lage zu sein, mittheilen zu können, daß die japanische Regierung thatsächlich Rußland gegenüber freundschaftliche Einsprüche gegen das Mandchurien-Abkommen erhoben habe. Die russische Regierung habe aber dieser Einsprüche gegenüber sich ablehnend verhalten.

London, 4. April. „Daily Mail“ wird aus Yokohama gemeldet: Prinz Okuma veröffentlicht einen Artikel, der ein thatsächlicher Aufruf zum Kriege ist. „Wenn Japan“, so heißt es in dem Artikel, „nicht jetzt handelt, so verliert es die in den letzten 30 Jahren gemachten Erfolge“. Die ganze japanische Presse stimmt in den Aufruf ein.

Yokohama, 3. April. (Reuter.) Nachrichten aus Seoul zufolge hatten der englische und japanische Gesandte letzten Montag beim Kaiser von Korea Audienz. Der japanische Gesandte führte die Sprache freundschaftlicher Warnung, der englische Gesandte protestirte energisch gegen die Entlassung des Golddirektors Mac Leavy-Brown, worauf der Entlassungsbefehl noch an diesem Abend zurückgenommen wurde.

Auszug aus den Landesbüchern Karlsruhe.

- Todesfälle: 1. April. Karl Josef, alt 2 M. 20 J., B. Karl Ackermann, Altbegleiter. 1./2. Gustav Drenig, Bädermeister, ein Chemann, alt 50 J. 2. Christian Bargehr, Oppier, ledig, alt 27 Jahre. 2. Henriette Strauß alt 69 Jahre, Wittve des Kaufmanns Ferdinand Strauß. 2. Bertha Horr, ledig, alt 23 Jahre. 2. Karl Landauer, Gastwirth, ein Wittwer, alt 62 Jahre. 2. Ludwig, alt 7 M. 21 J., B. Ludwig Beder, Bahnarbeiter.

Unstößliche Todesfälle.

- Vaben, Johann Dietrich, Kaufmann. Eberbach, Ludwig Beisel, Küfer, 72 J. a. Linz, Ludwig Ernst, Pfarrer, 75 J. a.

Personalveränderungen
aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.
W a l c h e r, Probiantamtsassistent in Freiburg, nach Karlsruhe versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Durch Entschliebung Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 16. März d. Js. wurde dem Kanzleiassistenten Emil Frey beim Landgericht Freiburg in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung der Titel und Charakter eines Sekretariatsassistenten verliehen.

Beurlaubt wurde auf ein halbes Jahr zum Zwecke der Uebernahme einer Rathschreiberstelle: Kreitenweis, Karl, Aktuar beim Notariat Durlach III.

Versetzt wurden:
Besserer, Karl, Aktuar, unter Zurücknahme der Versetzung zum Amtsgericht Freisach, zu jenem in Schwesingen.
Mübel, Georg, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Ueberlingen, zu jenem in Säckingen.

Zugewiesen wurden: die Aktuare:
Frey, Josef, dem Notariat Mannheim II,
Janjamen, Karl, beim Notariat Rühl I, dem Notariat Karlsruhe VIII,
Kieseler, Friedrich Wilhelm, beim Amtsgericht Wolfach, dem Notariat Durlach III,
Gadros, Josef, dem Amtsgericht Wolfach,
Elatmäßig angestellt wurde:
Noettele, Paul, Aufseher am Landesgefängnis Freiburg.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des Groß- Gendarmen-Korps.

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Sergeanten:
Winter, Franz, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,
König, Heinrich, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,
Weis, Josef, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,
Kaltenbach, Karl, vom 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,
Framer, Karl, vom Inf.-Regt. von Lützow (1. Rheinisches Nr. 25).

Befördert: die Gendarmen:
Friedel, Karl, in Oppenau, A. Oberkirch,
Germann, Ludwig, in Neckargemünd, A. Heidelberg,
Ficht, Andreas, in Wörth, A. Ettlingen, zu Witzwachtmeistern.

Zu Civildienst angestellt: die Gendarmen:
Salzland, Heinrich, als Hilfsgerichtsvollzieher in Buchen,
Gardner, Ludwig, als Hilfsgerichtsvollzieher in Mannheim,
Gruß, Josef, als Steueraufseher in Pforzheim.

Zu den Ruhestand versetzt:
Gerold, Friedrich, Charakt. Oberwachmeister in Philippsburg,
Hogenmüller, Valentin, Wachmeister in Sinsheim,
Störk, Gust. Adolf, Wachmeister in Schopfheim.

Versetzt: Die Witzwachtmeister:
Nehmann, Wilhelm, von Mosbach nach Berkheim,
Stöhr Johann Anton, von Neckesheim nach Mosbach.

Die Gendarmen:
Doll, Franz, von Ueberlingen nach Bräunlingen,
Hartle, August, von Konstanz nach Ueberlingen,
Schleuter, Theobald, von Hülzen nach Singen.

Beidel, August, von Lahr nach Ottenheim,
Graß, Ludwig, von Freiburg nach Neustadt,
Neuter, Valentin, von Neustadt nach Seifersheim,
Frank, Adolf, von Freiburg nach Lahr,
Fah, Johannes, von Obrißheim nach Sinsheim.

Auf Ansuchen entlassen:
Grathwol, Johann Friedrich, provisorischer Gendarm, behufs Rücktritts in seinen Kruppenteil.

Den Charakter als Oberwachmeister verliehen:
Hogenmüller, Valentin, pensionirter Wachmeister in Sinsheim.

Handel und Verkehr.

× **Süddeutsche Bank in Mannheim.** In der am 29. v. M. stattgefundenen vierten ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1900 auf 6 Prozent p. a. festgesetzt, sodaß der Dividendenschein Nr. 4 unserer Aktien mit 60 M. sofort zahlbar ist und zwar: in Mannheim an unserer Kasse, in Worms bei der Filiale der Süddeutschen Bank, in Karlsruhe bei den Herren Strauß u. Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank, in Berlin bei der Dresdener Bank, in St. Johann a. S. bei den Herren Lazard Frères u. Co., in Wiesbaden bei der Wiesbadener Bank, Herren S. Bielefeld u. Söhne.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. April. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Oberb.-in. Bank-Aktien 116.80 bez. u. G., Spar- und Kreditbank Landau-Aktien 135 G., Rheinische Kreditbank-Aktien 141 G., Vereinigte Speyerer Ziegelwerke-Aktien 96 bez., Zunderfabrik Waghäusel-Aktien 84 Geld.

Mannheimer Tabakbericht. Im pfälzischen Tabakmarkt herrscht schon Feiertagsruhe. Von bemerkenswerthen Umsätzen ist heute nichts zu berichten. (Südd. Tabakztg.)

Mannheimer Getreidebericht vom 3. April. Die Stimmung blieb sehr ruhig, die Fororderungen waren ziemlich unbedeutend. Die Notierungen sind: Saronka 133-136 M., Südrussischer Weizen 132-149 M., Kanjas II 133-133 1/2 M., Redwinter 134 1/2 bis 135 M., La Plata-Weizen neue Ernte 131-134 M., feinere Sorten 138 1/2-000 M., Rumänischer Weizen 132-148 M., Russischer Roggen 107-108 M., neues Mixed-Mais 90-00 M., La Plata-Mais 89-00 M., Futtergerste 101-000 M., Amerikanischer Hafer 108-000 M., Russischer Hafer 105-108 M., Prima russischer Hafer 110-123 M.

Magdeburg, 3. April. Zuderbericht. Korzuder excl. von 92 pSt. —, —, Korzuder excl. 88 pSt. Rendement 9.85-10.02%, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 7.40-7.75. Schwach. — Brodrassinsade I 29.20-bis —, Brodrassinsade II. 0.00 bis —. Gem. Raffinsade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Ruhig. — Rohzucker 1. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per April 8.90 — G. 8.95 — B., per Mai 8.97 1/2 G. 9.02 1/2 B., per Juni 9.05 — G. 9.07 1/2 B., per August 9.20 — G. 9.22 1/2 B., per Okt.-Dez. 8.90 G. 8.95 — Br. Schwach.

Wien, 3. April. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.85, Roggen per Frühjahr 7.93, Mai-Juni 8.01, Mais p. Mai-Juni 01 7.99, Hafer per Frühjahr 5.52, per Mai-Juni 6.95.

* **Pforzheim, 3. April.** Zum gestrigen Pforzheimer Viehmarkt waren zugetrieben: 37 Ochsen, 99 Kühe, 63 Rinder, 22 Kälber. Verkauf wurden hiervon 11 „P. A.“ 24 Ochsen, 45 Kühe, 35 Rinder, 20 Kälber. Auf dem Pferdemarkt waren zugetrieben: 189 Pferde und 3 Fohlen. Verkauf wurden 30 Pferde. Auf dem Schweinemarkt waren 96 Milchschweine zugetrieben. 66 kamen zum Verkauf. Preis 24-32 M. das Paar.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.
Montag, den 8. April:

Ländl. Kreditverein Effenbach, Nachm. 2 Uhr im Rathhaussaale dahier Generalversammlung.
Spar- und Darlehenskasse Eheningen, Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur Krone dahier Generalversammlung.
Ländl. Kreditverein Ludwigshafen a. Sec. Nachm. 4 Uhr im Rathhaussaale dahier Generalversammlung.

Offene Stellen.

Baden-Baden. Beim hiesigen Amtsgericht ist eine Vacantenstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. sofort zu besetzen.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 4. April, Morgens 6 Uhr 3.94 m, gest. 17 cm.
Rühl, 3. April, Morgens 6 Uhr 2.45 m, steigt.
Radschut, 3. April, Morgens 8 Uhr 2.37 m, steigt.
Königs, Hafenpegel, Am 3. April 2.81 m (2. April 2.81 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus Inerententheil zu ersehen.)
Donnerstag den 4. April:
Bad. Agnologenverein, 9 u. 11. Viertel, Krotobil.
Sten.-F. Stofz-Schrey, 9 u. 11. Zusammenkunft in der Eintracht.
Gurgemeinde, 9 u. 11. Damen-Abth. Turm, Sophienstr. u. Schützenstr.
Verein von Fogerstrunden, 9 u. 11. Monats-Vollg. im gold. Adler.
Pithergesellschaft, d. Südkad. 9 u. 11. Probe i. Apolltheater Mittelz., Hofl.

Säckingen, a. Rh. Die Gemeinde hat die Einführung elektrischer Beleuchtung beschlossen und die Ausführung der Anlage der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner in Karlsruhe übertragen. 4104

Zum Einjährigen-Examen. Primaner, Fährlich- u. Kadetten-Examen, bildet in kleinen Abtheilungen, individuell nach bewährter Methode das Institut Focht in Karlsruhe. Seit 1876 haben nachweislich von 606 Geprüften 557 bestanden. Vorrig. Empfehlung. im Prosp. Eintritt jederzeit.

Hitz-Schirme hochlegant, erstklassiges Material, jede Preislage.
Leonhard Stig (Fabrik gegr. 1839.) 183 Kaiserstraße 183

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigt. conc. Villetausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr. 3.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat Februar 1901 wurden 1367 Schadenfälle reguliert. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 693 Fälle und zwar 369 wegen Körperverletzung und 324 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 617 Fälle, von denen 6 den sofortigen Tod und 4 eine theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Kapitalversicherung für den Todesfall sind 57 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat Februar 7194 Versicherungen. Von den vor dem 1. Dezember 1900 angemeldeten Schäden der Unfallversicherung (incl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind nur 212 noch in Behandlung.

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
Oster-Sonntag u. Montag Osterturnfahrt.
Sonntag: Abfahrt Hauptbahnhof 5³⁰ Morgens nach Klingenstein, von da Lindbrunn Schloß — Schloß Dahn — Wegelnburg — Schönau (Nachquartier).
Montag: Schönau — Wasgenstein — Heidenheim — Lembach — Schlachtelder — Wörth ober Weisenburg.
Rundvorrat mitnehmen.
4108.21 Der Turnrat.

Lebensstellung.
Gut fundirte deutsche Versicherung-Aktien-Gesellschaft sucht für Süddeutschland für **Haftpflicht- und Unfall-Versicherung** gegen hohes Fixum und Provision einen tüchtigen, in beiden Branchen, namentlich der ersteren bewanderten **Oberinspektor**, welcher befähigt ist, mit Umsicht und Geschick zu organisiren, und den Willen hat, sich persönlich und energisch der Acquisition zu widmen. Gest. Offerten mit Angabe der Ansprüche, bisherigen Thätigkeit, Erfolge und Referenzen unter C 2022 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 2154a.8.1

I französ. Billard
wie neu erhalten, zu Nr. 550.— abgegeben bei 4114.8.1
M. Hack,
Hauptreiterstraße 2, 2 Treppen.

L. 100
wird freundlichst gebeten, Donnerstag 4. d. M. zur gleichen Zeit und am gleichen Orte nochmals zu erscheinen. Bar dort. B5208

Schuhwaaren.
Donnerstag und Samstag
auf sämtliche Schuh-Artikel
10% Rabatt 10%
Besonders günstige Gelegenheit.
Gebrüder Schiff, Schuhwaarenhaus, Marktplatz.

Zu kaufen gesucht
von solbentem Käufer ein kleines gutgehendes **Drogengeschäft** ohne Haus. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 2149a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Eisernes Kinderbett zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. B5144 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Mademierstr. 16, 2. Stod, ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit sehr guter Pension sogleich zu vermieten. B5211
Ein möblirtes Zimmer an ein Fräulein sofort billig zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 2, Seitenbau 2. Stod. B5189.8.1
Rriegstraße 161, 2. Stod, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sogleich zu vermieten. Zu erst. im 1. St. B5220
Morgenstraße 25, 2. St., ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B5079.2.1
Werberstraße Nr. 61, 4. Stod, auf die Straße gehend, ist ein gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. B5209

Kronenstraße 17a, 3 Treppen rechts, nächst der Kaiserstraße, ist ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B5013.8.3
Hauptreiterstraße 40, 3 Treppen hoch, ist ein dreizehnziges **Zimmer**, gut möblirt, keine Aussicht, gesunde Lage, sogleich oder später zu vermieten. B5140.2.2
Fähringerstr. 19, 3 Treppen, rechts, ist ein gut möblirtes, nach der Straße gehendes **Zimmer** an einen oder zwei Herren sogleich oder später zu vermieten. B5194
2 schön möblirte Zimmer sind sofort oder später mit Pension an solide Herren zu verm. B5189.2.2
Amalienstr. 71, Eng. Leopoldstraße, 1 Trepp.

Kaiser-Allee Nr. 71 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, 2 Manfarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 524*
Union-Druckerei, A.-G.
Gesucht von ruhiger Familie in Boderb. (Südbad) gesunde **Wohnung** von 2 ger. Zimmern, Küche, Manfarde und Zubehör auf 1. Juli. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5204 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Junger Beamter sucht auf 1. Mai in Ost- od. Mittelstadt ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5205 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein noch guter **Kinderliegewagen** billig zu verkaufen. B5216
Fischerstraße 5, 2. Stod.
Wohnung gesucht
in der Umgegend von Karlsruhe von 2 größeren oder 3 kleinen Zimmern, Küche und Keller, wünschlich mit etwas **Garten** und A. Stall auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B5156 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Ein Fräulein gelesenen Alters sucht auf 1. Juli in gutem Hause zwei unmöblirte Zimmer mit oder ohne Küche zu mieten. Freundl. Unterhaus nicht ausgeschlossen. Gest. Off. unter Nr. 5158 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gesangverein Badenia.

Ostern-Sonntag den 7. April, Nachmittags 3 Uhr:
Ausflug

in die „Festhalle“ nach Durlach, verbunden mit theatralischen Aufführungen, Gesang und humorist. Vorträgen, wozu wir unsere aktiven sowie passiven Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Curhotel Sand bei Bühl. Bismarckfeier.

Ostersonntag Abend: gemütliches Zusammensein.
Osterrmontag: Festessen Mittags 1 Uhr.
Anmeldung zum Festessen bis Samstag den 6. April an Curhotel Sand erbeten.

Der Festausschuß.

Am Ostermontag im
Hotel Engel in Ottenhöfen
(Nördthalbahnstation)
Einweihung des neuerbauten Speisesaales
mit Festessen und Militär-Tafelconcert
um 1 Uhr.
Son 4 und 8 Uhr ab:
Militär-Concert (Streich-Orchester).
Anmeldungen zum Essen sind bis Ostermontag erbeten.

Das Zahn-Atelier
VON **Osk. Pfeiffer**
befindet sich jetzt B4795,6,4
Kaiserstrasse 30, zwischen Kronen- u. Waldhornstrasse.

Holz & Weglein

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft,
37 Waldstrasse 37,
empfehlen sich bei Einkauf ihrer Artikel bei
couranter und billigster Bedienung.
Übernahme kompletter Aussteuern
und Hoteleinrichtungen.

M. Friederich & Cie.,

Juweliere,
Karlsruhe — Bruchsal.
Reichhaltiges Lager in passenden
Communicanten- und Ostergeschenken
in allen Preislagen.

Frühjahrs- Paletots

deutsche und engl. Mode,
zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32,
35—45 Mark,

Gummi-Paletots
zu 22, 25, 28—40 Mark,

Havelocks
zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark,

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren treubesorgten guten Gatten, Vater und Bruder

Herrn Leopold Werr

Grossh. Oberrechnungs-rath,
Vorstand der Zentralschul-fondsverwaltung,
Ritter des Zähringer Löwen-Ordens 1. Klasse,
nach schmerzvollem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Nachmittags 3/2 Uhr
von dieser Erde zu sich abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 3. April 1901.

Beerdigung: Freitag den 5. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle hier aus.

Condolenzbesuche wollen gütigst unterlassen werden.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme sowie für die reichen Blumenspenden und ehrenvolle Leichenbegleitung bei dem uns so überraschend betroffenen Verlust unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Josephine Moninger, geb. Ries

sagen wir hiermit den aufrichtigsten Dank.

Karlsruhe, den 4. April 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albert Moninger.

Anna Eberle.

Johann Eberle, Gendarmerie-Wachtmeister.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden theueren Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels des

Hauptlehrers Wilhelm Heck

in Altenbach

in so reichem Maße erwiesene Theilnahme und Krankspenden, sage ich auf diesem Wege innigen Dank.

Zusbesondere danke ich unserem Hochw. Herrn Pfarrer Biffier für die trostreichen Worte am Grabe, dem hiesigen Kirchenchor sowie den verehrten Kollegen für das Geleit und erhebenden Grabgesang.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Gattin

Ida Johanna Heck, geb. Molitor.

Zangenbrücken, 1. April 1901.

Eiernudeln

täglich frisch.
W. Schmidt,
Hofbäckerei,
Birkel 29.

50 Zentner mittelgroße, rotbe
Aepfel
hat noch abzugeben, der Zentner
zu 7 Mk.
J. Falk, Obsthändler,
Haslach, Kinzigthal.

Ein bereits neuer Kinderliege-
wagen ist billig zu verkaufen. Näh.
Zeffingstr. 39, Hinh., 2. St. B5224

Baden-Baden.

4140 5 Kreuzstrasse 5 2.1
Restaurant Friton.
Möblirte Zimmer mit Balkon.
Inhaber: Carl Emrich.

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfäh. Porzell-fabrik Mittel-
badens sucht tüchtigen Vertreter
für Karlsruhe und Umgegend.
Gef. Off. unt. 2169a an d. Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gesucht
tüchtige Kleidermacherin, welche
ein Mädchen in die Lehre nehmen
würde. Näheres B5219,3.1
Werberstrasse 72, 4. St. 1.

Französisch — Schönschreiber.

A. Simon, 40 Erbprinzenstr. 40,
vis-à-vis der Post. 3516
Kinderwagen (Kasten) mit
Gummireifen für 4 R. zu verkaufen.
Waldhornstr. 12, Hinterh., 4. St.

Bernidler

tüchtige Kraft, der auch schleifen
und poliren kann, sofort gesucht.
Nur wirklich erfahrene Leute mit
guten Zeugnissen wollen sich melden.
Stellung dauernd und gut bezahlt.
Offerten unter Nr. 2186a besördert
die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Schneider,

welcher gut Herrenkleider bügeln kann,
findet sofort Beschäftigung. Robu auf
Etüd. 4136,2.1
Färberei u. hem. Waschanstalt
D. Lasch, Soßenstr. 28.

Bursche-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher gut
mit Pferden umgehen kann, findet
sogleich Stellung. 4126
Näheres Blumenstrasse 14,
im Laden.

Kochlehrling

Ein kräftiges Mädchen wird sofort
gesucht, das etwas nähen kann und
nach allen Hausarbeiten unterwirft.
Frau Albert Golger, Heidenbacher-
strasse 21, parterte. 4122,3.1

Lehrling gesucht.
Ein braver Junge kann unter
günstigen Bedingungen, eventuell so-
fort in eine Offiziersbewerbanstalt
in die Lehre treten. Offerten unter
Nr. 2174a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Büglerrinnen,

tüchtige, auf Damenkleider, Bügeln
sowie auf Herrenkleider, Bügeln
sowie auf Herrenkleider, Bügeln
sowie auf Herrenkleider, Bügeln

D. Lasch,
Färberei und hem. Waschanstalt,
Soßenstrasse 28.

Schüler,
welcher in seiner freien Zeit Ausgänge
besorgen kann, findet Beschäftigung.
Soßenstr. 28 im Laden. 4138

Lehrmädchen

auf Damenkleider finden gegen
sofortige Bezahlung Stellung.
Färberei u. hem. Waschanstalt
D. Lasch,
Soßenstrasse 28. 2.1

Lehrling gesucht.

In meinem
Herrenconfections- und
Waaagegeschäft
ist für einen braven Jungen
achtbarer Eltern bei sofortiger
Bergütung eine Lehrstelle frei.

Adolf Stein,

Kaiserstrasse 74.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann, der Lust hat
Mechanik und Optik zu erlernen,
kann unter günstigen Bedingungen
als Lehrling eintreten. B5200,3.1
Emil Willer, optische Anstalt,
Kaiserstrasse 82a.

Rechnerlehrling

gesucht. Zu erfragen unter Nr. 4120
in der Expedition der „Bad. Presse“.

Schreiner-Lehrling

gegen gute Bezahlung sofort oder
später gesucht bei H. Schlick,
Amalienstrasse Nr. 9. B5213,2.1

Schlosser-Lehrling.

Ein ordentliches Junge findet noch
Lehrstelle bei B5214
Julius Vier jun., Schlossermeister,
Soßenstrasse 13.

Stelle-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen
vom Lande (evangel.), welches das
Bügeln erlernt hat, sucht auf Mitte April
oder 1. Mai Stelle als Zimmer-
mädchen. Freundliche Behandlung
und Familienanschluss erwünscht. Gef.
Offerten unter Nr. B5223 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Lawn-Tennis.

Ein schöner, idyllisch gelegener
Tennisplatz wird noch auf ein bis
zwei Tage in der Woche zu mieten
gesucht. Gef. genaue Offerten mit
Angabe der Lage und Nummer, sowie
des Preises unter Nr. 4112 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine Anzahlung!

Bei Bedarf empfiehlt sich das als solid und reell bekannte

vornehmste



Möbel-



und

Waaren-Credithaus

I. Ranges

25 Amalienstr. J. Ittmann Amalienstr. 25

Bequeme Abzahlung!

Evang. Südstadt-Kirchenchor.

Charfreitag den 5. April 1901, Nachmittags 4 Uhr, in der Johanneskirche am Werderplatz:

Die Auferweckung des Lazarus.

Oratorium für 4 Solostimmen und gemischten Chor mit Begleitung der Orgel von Dr. Karl Löwe, unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerinnen Frau Marie Schäfer (Evangelist und Maria) und Fräulein Anna Stork (Martha), des Konzertsängers Hrn. Anton Hahner (Jesus), des Hofopernsängers Robert Hutt (Thomas) und des Organisten Herrn Heinrich Rektanus (Orgel). Musikalischer Leiter: Herr Heinrich Heckmann.

Eintrittskarten à 1 Mk., sowie Programme à 20 Pfg., sind im Vorverkauf zu haben bei der Musikalienhandlung von Herrn Fr. Doert, Kaiserstr. 76, und Herrn Friseur K. Schnellbach, Schützenstr. Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht im Besitz von Eintrittskarten sind, werden freundl. ersucht, dies dem Vorstand, Herrn Hauptlehrer Schumacher, Werderplatz 46, anzuzeigen. 3996.2.2

Dürrobt		bei 1 Pf.	bei 6 Pf.
gemischt (7 Sorten)		40	37
feinste Mischung		18	16
Zweifachen, süße		25	23
große Santa-Clara-Pflanzen		35	33
Dampfpfeil, feinste neue		40	37
vorjährige		35	33
Apfelschnitz, für neue		40	37
vorjährige		35	33
Birnschnitz,			
schöne weiche Waare		18	16
Kaffee, Edelbirnen		50	48
Aprisosen		70	65
Kirschen		30	28
Saffeeigen		20	18
Kranzfeigen		27	25
Datteln		35	33

empfeht Friedr. Wilh. Hauser, Kaiserstr. 76, Werderplatz 25 am Markt. 3689.6.6

Bisquit-Hasen und -Lämmer, mürbe Hasen, mürbe Kuchen, mürbe Bund u. Kränze, sowie selbstgemachte Ciernudeln

B5203 empfiehlt für bevorstehende Feiertage. L. Völkle, Brot- u. Feinbäckerei, Blumenstraße 25.

Conditorei Fr. Nagel, Waldstraße 43, 4028 empfiehlt: 3.2 Croquanteier täglich frisch.

BACKT nur mit dem als bestes anerkannten Vogeley-Backpulver Bewährte Recepte gratis. überall Päckchen erhältlich 10 Pfg.

Vertreter: 1798a.6.2 F. Trotter, Durlacherallee 44.

Enten-Verkauf. Wegen besonderen Verhältnissen werden 5 Stück legende Fedling-Enten um jeden annehmbaren Preis abgegeben. B5184 Waldersich, Klein Ruppurr.

Telephon 1207.

Spiegel & Wels
Kaiserstrasse 76, Marktplatz, Telephon 1207,
machen auf ihre hochparten Neuheiten in Knaben-Garderoben aufmerksam und sind wir durch Vergrößerung und Zulassung vieler neuer Artikel in der Lage, in Bezug auf Preis und Auswahl das Größtmögliche zu bieten.

Schul-Anzüge, einzelne Joppen, einzelne Hosen in grosser Auswahl und allen Preislagen.

VI. Künstler-Concert
Mittwoch den 10. April 1901, Abends 7^{1/2} Uhr, im Museumssaale

Ernst Kraus
Kammersänger - Berlin
unter Mitwirkung von 4010.3.2

Maria Bender
Pianistin - Berlin.
Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2; Galerie 2,50 und 1 Mk. im Vorverkauf und an der Kasse.

Hans Schmidt
Musikalienhandlung, Concert-Agentur
Rondellplatz. Telephon 487.

Mein Comptoir befindet sich von heute an wieder im eigenen Hause 4117.3.1 53 Amalienstrasse 53. F. Bausback, Einhandlung.

Das Putz- u. Modegeschäft von E. Ahrweiler empfiehlt sich in sämtlichen Neuheiten, sowie 4128.2.1 Damen- u. Kinderhüten von den einfachsten bis zu den feinsten Modellen. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt. E. Ahrweiler, Kronenstr. 47. Theater-Bühnen zu Kauf und Miete. Georg Bilger, 17358* Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau, Karlsruhe, Herrestr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Herren- und Damenrad Auf ein neues Haus werden 7000 bis 9000 Mark Geldsuchende zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B5215 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. aufzunehmen gesucht. Gest. Off. unter Nr. B5127 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48 Wilhelmstrasse 134. 2156a.2

Oster-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle auch dieses Jahr wieder in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Caramel-Hasen,	Marzipan-Hasen,	Fondant-Eier,
Chocolade-Hasen,	Attrapen,	Croquant-Eier,
Rahm-Caramel-Hasen,	Caramel-Eier,	Rahm-Caramel-Eier,
Conserve-Hasen,	Chocolade-Eier,	Marzipan-Eier,
Fondant-Hasen,	Liqueur-Eier,	Kibitz-Eier.

Gleichzeitig erlaube ich mir, noch speziell auf meine übrigen Fabrikate, wie: **Marzipan in reichhaltiger Auswahl, Engl. Caramel- und Fondant-Dessert-Bonbons** aufmerksam zu machen — die beliebtesten Packungen für **Dessert-Bonbons** sind ebenfalls wieder vorrätig — und lade zu freundlichem Besuche höflichst ein.

Adolf Speck,
Badische Dampfzuckerwaaren- und Dragéefabrik,
Humboldtstrasse 10 (Industrie-Viertel).
Verkaufslokal: Kaiserstrasse 38.

NB. Caramel- und Rahm-Caramel-Hasen sind auch in meiner Fabrik, Humboldtstrasse 10, gegenüber dem Schlachthof, erhältlich. 3793

4181.8.1

Centralstelle für Amateur-Photographie

befindet sich Wilhelmstrasse 30.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Einem tit. Publikum, Freunden und Bekannten hiermit zur gefälligen Kenntniss, daß ich mit dem 1. April l. S. meinen

Gasthof und Weinrestauration zum schwarzen Adler

Kronenstrasse 53

käuflich an Herrn **Burtsche**, früherer Restaurateur zum „Burghof“ hier, abgetreten habe und nehme Veranlassung, allen meinen werthen Gönnern den herzlichsten Dank für das mir entgegengebrachte Wohlwollen zum Ausdruck zu bringen, mit der Bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger in ebenso reichlichem Maße übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis Neck.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich den bisher von **Louis Neck** betriebenen altrenommirten

Gasthof zum schwarzen Adler

käuflich erworben habe. Mit der Bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, versichere ich meine werthen Freunde und Gönner einer stets aufmerksamen Bedienung und Verabreichung nur **reiner Weine** und **guter Speisen** und empfehle zugleich meine auf's Komfortabelste eingerichteten **Fremdenzimmer** und **Mittagstisch** in und außer Abonnement.

4119

Hochachtungsvoll

Wilh. Burtsche.

Zum Prinz Carl,

Sirtel, Ecke der Lammstrasse.

Empfehle den geehrten Herrschaften auf bevorstehende **Feiertage** meine geräumigen **Lokalitäten**. Halte mich durch **reingehaltene Weine**, vorzügliche Küche bestens empfohlen.

Samstag den 6. d. M., Vormittags:

Anstich eines hochfeinen Stoffes



Moninger Bockbier

direkt vom Faß.

Spezialität: Große Auswahl in Fischen.

Fritz Klaue, Wirth.

4128

Restauration zur Eintracht,

Karl-Friedrichstr. 30.

Während den Osterfeiertagen Ausschank eines



ff. Bockbieres

aus der Brauerei Moninger.

Anstich **Samstag** Abend 5 Uhr.

Hochachtungsvoll

M. Knopf.

4121

Marzzell (Albthal).

Gasthaus „Marzzeller Mühle“

Telephon No. 2.

Altrenommirtes bekanntes Haus.

Spezialität: Forellen.

empfehle ich den tit. Herrschaften.

2170a.2.1

Brauerei Sinner, Grünwinkel (Baden)

empfehle ihre vorzüglichen

1947a.6.1

hellen u. dunklen Tafel- oder Exportbiere.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Eine **guterhalt. Bettstelle** Tafelklavier, ein gut erhaltenes, ist sehr billig zu verkaufen; dasselbe eignet sich für **Einzel- u. Doppelpolster.** Luitpoldstr. 44, 2. Stock, rechts, Vorderhaus. B5206

Ein **zweiäderiger Stahlarren** in zu verkaufen. B5218

Ein **guterhalt. Bettstuhl** in zu verkaufen. B5217

Ein **guterhalt. Bettstuhl** in zu verkaufen. B5218

187 Kaiserstr. 187

Heute Neu-Eröffnung

187 Kaiserstr. 187

und zugleich Schluß meines bisherigen Geschäfts Kaiserstrasse 165 zeigt ergebenst an

Kaiserstrasse 109 P. Paprzycki, Kaiserstrasse 187

Spezialgeschäft in Handschuhen, Cravatten, Herrenwäsche, Herrenmodewaaren.

Berlitz-Schule.

Kaiserstrasse 132, 3 Treppen. Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellg. Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc. Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429 Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Übung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers. — Probelektion gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis und franko. B5076

Privat-Arbeitschule.

Der Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken beginnt jeden 1. und 15. des Monats. Näh. Söfenstrasse 5, 2. St. **M. Krämer, Lehrerin.**

Geld

vermittelt ein Geschäftsmann in guten Verhältnissen durch **Accept. Credit** in jeder Höhe ohne jede Sicherheit und ohne jede Vorauszahlung von Provision an gute creditfähige Firmen. Anfragen mit **Adressort** unter Nr. 1147 an **Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe.** 4189

Welch' edelstehender gutstimmter Herr hilft einer jungen hübschen Dame in großer Verlegenheit. Offerten erbitte an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5221.

Gelegenheitskauf!

Pianino von Rich. Lipp u. Sohn, Stuttgart, ausgezeichnetes Instrument, Anschaffungspreis 1000 Mark, verkaufe zu M. 500.—

Pianino von Rudolph, M. 500.—

Pianino von Biele, M. 420.—

Pianino von Rudolph, M. 220.—

alle Instrumente in bestem Zustande, in eigener Werkstatt auf's Sorgfältigste renovirt, empfiehlt 4049.8.1 **M. Haack, Pianolager, Café Grünwald, 2 Treppen.**

Ein gut erhaltenes 4118.8.2

Fahrrad

um billigen Preis zu verkaufen. Näheres **Sophienstr. 66, im Laden.** Gut erhaltene **Fahrrad** mit Kasten sofort **billig** zu verkaufen. 2.2 B5192 **Gartenstrasse 66, 1. St.**

Ein fast neuer **Kasten-Binder-Heckwagen** ist **billig** zu verkaufen. **Werberstr. 89, 2. St. links.** B5164

Zu verkaufen: eine **ältere Bettstelle** mit Kopf und Kopfpolster. **Luitpoldstr. 44, 2. Stock, rechts, Vorderhaus.** B5206

Ein **zweiäderiger Stahlarren** in zu verkaufen. B5218

Ein **guterhalt. Bettstuhl** in zu verkaufen. B5217

Joh. Heinr. Felkel

Kaiserstrasse 161, gegenüber Hotel Erbprinz.

Specialgeschäft in feiner Herren- und Knaben-Garderobe.

Tuch- und Maassgeschäft

empfiehlt **Neuheiten** in

Frühjahrs-Paletots

deutsch. und engl. Schnitt, vorzögl. passend, zu 22, 25, 28 bis 40 Mark.

Havelocks

in imprägnirten, echten Loden und Kameelhaarloden, zu 18, 20, 22, 25 bis 35 Mark.

Anfertigung nach Maass.

4095

Wegen Umzug 1 halbfranzösische Bettlade Damen finden bisser. und liebevoll Aufnahme in **Graun Burgi, Gebamue, Colmar** 1667a

Größtes Corset-Etablissement

Gebr. Lewandowski

Karlsruhe, Kaiserstrasse 203. (Bisheriges Geschäftslocal des Herrn Juwelier Reudter.)

Corsets

in Eleganz u. Formenschnheit verleihenden Facons.

Neuheit: Grader Schnitt

beseitigt starken Leib und Hüften, befördert die wiegende, graziose Bewegung der Hüften beim Gehen.

35 Filialen. Mannheim D. 1. 1. 4092

Auswahlen bereitwilligst.



Sonnenschirme.

Kaiserstrasse 135.

Sonnenschirme.

Hermann Schmoller & Cie.

empfehlen ihre

Putz-Abtheilung

in

Modistinnen erhalten Rabatt.



elegant garnirten Damenhüten
in allen Preislagen

Knabenhüten, weiss und farbig
in allen Façons und Weiten

ungarnirten Damenhüten
hochmoderne Façons



reizend garnirten Mädchenhüten
in allen Farben

Herrenhüten, weiss und farbig
in Stroh, Halm und Manilla

ungarnirten Kinderhüten
aparte Sachen.

Modistinnen erhalten Rabatt.

Sämmtliche Zuthaten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Donnerstag

Samstag

Ausnahmetage

in unserer

Schuhwaaren-Abtheilung

in Damen-, Herren-, Kinder- und Mädchen-Schuhen.

Unsere

Confections-Abtheilung

haben wir bedeutend vergrössert und empfehlen als besonders preiswerth:

Kinderkleidehen

Kinder-Jüekchen

Knaben-

Knaben-Anzüge

Knaben-Blousen

Wasehanzüge

Damen-Blousen

Damen-Costüme

Damenhauskleider

Damen-Jackets

Damen-Câpes

Damenstaubmäntel

Kinder-Câpes



Regenschirme.

Regenschirme.